



Wirtschaftsminister Otto Ebnat (rechts) überreicht den Förderbescheid über 1,5 Millionen Euro an den Stavenhagener Bldgarmeister Bernd Mahnke. Die Gelder fließen für die Erschließung des ersten Bauabschnitts (Lützow-Kaserne und Kaserne Mecklenburgische Schweiz Nordteil). Links: Konversionsmanager Hartmut Röder. Foto: ECKHARD KRUSE

„Kein Preis wie in München“

KONVERSION Der Verkaufspreis für die ehemaligen militärischen Flächen in Basepohl kann noch gedrückt werden. Hier soll Gewerbe entstehen.

VON ECKHARD KRUSE

STAVENHAGEN. „Freist wie in München können Sie in Basepohl nicht erzielen“, sagte Otto Ebnat (SPD), Wirtschaftsminister von Mecklenburg-Vorpommern, den Vertretern der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) gestern mitten ins Gesicht. Dazu hatte er Gelegenheit, als sich die Arbeitsgruppe Konversion im Stavenhagener Schloss zu ihrer 12. Sitzung traf. Das Gremium beschäftigt sich

mit der Frage, wie der Bundeswehrstandort Basepohl in Zukunft zivil genutzt werden kann. Die Lützow-Kaserne in Basepohl ist schon leergezogen, die Kaserne Mecklenburgische Schweiz soll 2010 ihre Pforten schließen.

Angemessen sei höchstens ein Preis von zwei bis drei Euro je Quadratmeter, meinte Ebnat, und wies z. B. auf Konkurrenzsituationen im Dresdener Raum hin, wo solche Preise Realität seien. Er bat den Bund eindringlich, dies zu begreifen und damit etwas für die wirtschaftliche Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern zu tun. „Wer glaubt, hohe Preise erzielen zu können, der wird am Ende gar nichts bekommen“, unterstrich der Minister seine Aussage. Hoffnungsvoll war er, dass die zivile Umnutzung hinzubekommen sei, wenn alle, die dazugehören, auch mitmachen.

Walter Hartmann, Verkaufsführer der Bundesanstalt in Schwern, wollte dies nicht so auf seiner Behörde sitzen lassen. „Wir können den Markt in Mecklenburg-Vorpommern“, sagte er. Man wisse auch, dass man nicht die höchsten Erträge erreichen

könne. „Es soll aber nicht an den Preisvorstellungen scheitern“, betonte Hartmann. Es habe bis jetzt aber kein Gegenangebot gegeben. Die BIMA müsse jedoch bei einem Verkauf den Verkehrswert erlangen, allerdings könne der auch sehr niedrig sein. Vier Euro je Quadratmeter habe die Behörde für Basepohl moderat angesetzt – schließlich seien die Fläche weitgehend erschlossen. „Die vier Euro sind aber nicht das letzte Wort“, sagte der Verkaufsführer.

Potenzielle Investoren machen sich heutzutage nicht mehr die Mühe, um Preise herunterzuhandeln, entgegnete der Minister. Dem Stavenhagener Bürgermeister Bernd Mahnke (CDU) hatte er da schon den Förderbescheid für die Erschlie-

ßung des Kasernengeländes im ersten Bauabschnitt über 1,5 Millionen Euro überreicht. Hocherfreut war Mahnke über die Förderzusage und über die neue Kunde, dass der Verkaufspreis der Flächen noch gedrückt werden könne.

Im Anschluss diskutierten die Mitglieder der Arbeitsgruppe über das weitere Vorgehen. Neben Bundeswehrangehörigen waren auch der Landkreis Demmin, Bürgermeister und Mitarbeiter der Verwaltung dabei.

„Es soll aber nicht an den Preisvorstellungen scheitern.“